



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2022



UNSERE THEMEN

- Warum jedes Kind in eine DRK-Kita gehen sollte
- Begegnungsstätte – Anlauf- und Beratungsstätte
- Schwimmkurs des DRK auch in diesem Sommer hoch im Kurs

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In unserem heutigen Mitgliederbrief berichten wir über das Engagement unserer Wasserwacht in gemeinsamen Projekten mit deutschen und ukrainischen Kindern. Seit vielen Jahren engagieren sich die Kameraden und Kameradinnen der Wasserwacht im DRK-Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V. ehrenamtlich. **Das Grußwort widmen wir heute an ein ganz besonderes Mitglied der DRK-Wasserwacht.** Die DRK-Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Forst Spree-Neiße e.V. wurde im Jahr 1991 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählte Herr **Karl-Heinz Horschig**, der auch zum ersten Leiter der DRK-Wasserwacht gewählt wurde. In diesem Amt hat Herr Horschig mit seinem ehrenamtlichen Engagement die Entwicklung unserer Wasserwacht entscheidend mitgeprägt. Der Kamerad Horschig ist seit 1970 Mitglied des DRK und engagierte sich als Leiter der Wasserwacht und viele Jahre im Vor-

stand und später als Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Forst Spree Neiße e.V.. Seit 2016 hat sich Karl-Heinz Horschig nach vielen engagierten Jahren wohlverdient aus dem aktiven Vereinsleben zurückgezogen, bleibt unserem Verein aber immer mit Interesse verbunden. Wir danken dem Kamerad Horschig für dieses außergewöhnlich hohe Engagement und eine über 50-jährige Mitgliedschaft in unserem Verein. DANKE!

Herzliche Grüße Ihre

Frau Regina Schneider
Kreisgeschäftsführerin

Die Begegnungsstätte des DRK

ist Anlauf- und Beratungsstelle für ukrainische Geflüchtete – Hilfe und Beratung in Alltagsfragen und Integration stehen im Fokus

Als Ende Februar der militärische Konflikt in der Ukraine begann, flüchteten viele Menschen aus der Ukraine unter anderem nach Deutschland. Auch in Forst sind Geflüchtete angekommen und wurden hier freundlich aufgenommen, unzählige Hilfsaktionen wurden gestartet. Wenngleich es mit den Monaten ruhiger geworden ist, brauchen die ukrainischen Menschen noch immer Hilfe. In der Begegnungsstätte des DRK Kreisverbands Forst Spree-Neiße e.V. wird diese mit einer regelmäßigen Beratung angeboten. Jeden Montag ab 10 Uhr belebt sich die Begegnungsstätte. Dann kommen viele vor dem Krieg aus der Ukraine Geflüchtete zu diesem Anlaufpunkt, denn dass es hier Hilfe und Beratung zu allen relevanten Themen in Bezug auf das Leben in Deutschland gibt, das hat sich unter den Geflüchteten schnell herumgesprochen. Ein großes Netzwerk hilft ihnen, sich hier in Deutschland besser zurecht zu finden und etwa für die nötigen Behördengänge die richtige Ansprechperson zu finden. Sozialarbeiterin Manuela Hoffmann berichtet, dass das Angebot des DRK gut angenommen wird und dadurch die Integration der Ukrainer und Ukrainerinnen einfacher gelingt. Bei den ungezwungenen Treffen ist meist ein Vertreter von Behörden oder Organisationen anwesend, der Hilfe geben kann und zu wichtigen Fragen berät. So waren beispielsweise die Stadtwerke Forst GmbH, das Jobcenter oder die Familienkasse vor Ort und haben zu den für die Ukrainerinnen und Ukrainer relevanten Themen informiert und auch entsprechendes Infomaterial und Anträge mitgebracht. Einige der Informationsmaterialien sind in ukrainischer Sprache, wie zum Beispiel von der Familienkasse. Das macht es den Geflüchteten leichter, sich zurecht zu finden und Vorgehensweisen zu verstehen. Um eine gute Verständigung zu gewährleisten, ist immer ein Dolmetscher vor Ort. Die drei bis vier Dolmetscherinnen, die in der Begegnungsstätte helfen, machen dies ehrenamtlich und Manuela Hoffmann ist darüber sehr froh. „Ohne die Dolmetscher wäre es nicht machbar, das Wissen unserer Gesprächspartner an den Mann und die Frau zu bringen. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass die Damen uns da ehrenamtlich helfen“, sagt sie. In den Gruppengesprächen und im Austausch mit Einzelnen treten oftmals Probleme zu Tage und Beratung- und Hilfsbedarfe werden offenkundig. Dementsprechend versucht Manuela Hoffmann Gesprächspartner für das nächste Treffen zu akquirieren, die Abhilfe schaffen können und lädt Fachleute ein. Im entspannten Umfeld werden dann die Themen, die den Ukrainerinnen und Ukrainern wichtig sind, erörtert. Viele der Frauen bringen ihre Kinder mit. Um diese kümmern sich zwei Ukra-



Helfer und Hilfesuchende

inerinnen. Sie malen und basteln mit ihnen an einem separaten Tisch, sodass die Mütter indessen in Ruhe ihre Fragen besprechen können. Die Geflüchteten aus der Ukraine versuchen vieles selbst zu klären und sich selbst zu helfen, um sich in Deutschland gut zu integrieren. Doch bei manchen Dingen brauchen sie Hilfe und sind dankbar, in der Begegnungsstätte des DRK Ansprechpartner zu finden, die nicht nur zu den entsprechenden Behörden oder Einrichtungen vermitteln, sondern auch Integration leben. So besuchen einige junge Ukrainerinnen am Dienstag die Kreativgruppe des DRK und sind dort aktiv. Für die Kinder konnte mit Hilfe des DRK ein Schwimmkurs vermittelt werden und sie konnten an einem Sommercamp der Wasserwacht teilnehmen, das Ende Juni am Mochower See stattfand. Möglich machten das DRK-Spendenmittel aus der DRK-Ukrainehilfe. Zudem wird Hilfe bei Umzügen der Geflüchteten geleistet, wenn diese von einer Aufnahmeestelle in eine eigene Wohnung ziehen können. Bei den Treffen in der Begegnungsstätte tauschen sich die Geflüchteten auch über ihre Erlebnisse und Schicksale aus. Das stärkt die Gemeinschaft. Der Umgang mit den Helfern vom DRK und den Ansprechpartnern von Behörden und Einrichtungen ist sehr respektvoll, weiß Manuela Hoffmann. Die Geflüchteten sind oftmals sehr zurückhaltend und wollen nichts falsch machen. Jeder von ihnen hat seine Geschichte mitgebracht. Auf der Flucht haben viele Schreckliches erlebt. Den Geflüchteten das Leben hier in Forst einfacher zu machen, hat sich das DRK auf die Fahnen geschrieben und leistet in seiner Begegnungsstätte Hilfe und einen Beitrag zur Integration und Teilhabe am hiesigen Leben.

Quelle: Artikel Lena Paul – Forster Wochenblatt

Kontakt: info@drk-spn.de; 03562 959630
www.drk-forst.de



Begegnungsstätte Otto-Nagel-Straße 4a

Warum jedes Kind in eine DRK-Kita gehen sollte

„Kinder sind auch Menschen. Und zwar nicht kleine Menschen, sondern eben Menschen.“ Damit bringt Sybill Radig, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg, auf den Punkt, was bei der Betreuung in DRK-Kitas und -Horten in Brandenburg oberste Priorität hat: Kinderschutz und Kinderrechte sowie die Gestaltung gleichwürdiger Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen.

Dies spiegelt sich in fünf Elementen wider, die der Findung eines einheitlichen DRK-Profiles und der Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung dienen. Die DRK-Kitas in Brandenburg sind angehalten, diese Profilelemente umzusetzen: anwaltschaftliche Vertretung, Inklusion, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, Vernetzung von DRK-Angeboten und die Rotkreuzgrundsätze.

Zum Beispiel der Grundsatz der Freiwilligkeit: Jeder Mensch und damit auch jedes Kind hat das Recht, über seine eigenen Belange selbst zu bestimmen, solange dadurch nicht Belange anderer berührt sind. Die Kita-Mitarbeitenden betrachten das Spannungsverhältnis zwischen gebotener Fürsorge in Kitas und dem Recht auf Selbstbestimmung der Kinder als kein statisches Konstrukt. Sybill Radig führt aus: „Die Mitarbeitenden in Kitas müssen beständig reflektieren, welche guten Gründe es gibt, die es rechtfertigen, Entscheidungen über die Köpfe der Kinder hinweg oder gegen ihren Willen zu fällen.“ Bei den Themen Mittagsschlaf, Essen oder wettergerechte Kleidung zeigt sich in Kitas besonders, wie die Rechte des Kindes auf Mit- und Selbstbestimmung umgesetzt werden: Wer entscheidet beispielsweise, was, wo, wieviel ein Kind essen muss?

DRK-Angebote vernetzen

Auch die Vernetzung von DRK-Angeboten ist wichtig: Eine Kita allein kann oft nicht jede Familie so intensiv betreuen, wie es notwendig wäre. „Unser Vorteil als DRK ist, dass wir eine Vielzahl von professionellen Angeboten haben“, sagt Andrea Behling, Referentin für fachliche Weiterentwicklung Kinder- und Jugendhilfe im DRK-Landesverband Brandenburg. Benötigt eine Familie etwa Hilfe bei der Pflege von Angehörigen, kann die Kita auf die entsprechende Fachstelle innerhalb des DRK verweisen. Ob die Familien das Angebot annehmen, bleibt ihre Entscheidung.

Ein Beispiel für das Profilelement „Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt“ ist die Integration des Jugendrotkreuzes in den Kita-Alltag: Die Kinder erhalten so frühzeitig den Zugang zu zivilgesellschaftlichem Engagement.



Gelebtes Rotes Kreuz: In der DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner (KV Märkisch-Oder-Havel-Spree) kommen die Kinder schon früh in Kontakt mit dem Jugendrotkreuz.

Die DRK-Kitas in Brandenburg sollen Orte sein, an denen die Werte des Roten Kreuzes gelebt und verbreitet werden. Dies soll an der Haltung der Mitarbeitenden erkennbar sein. Damit verbunden ist ein hoher Anspruch an Partizipation. Eltern, Kinder und Mitarbeitende sollen an möglichst vielen Prozessen beteiligt werden.

In digitalen Workshops haben sich damit in den letzten Monaten Kita-Mitarbeitende und hauptamtliche Vorstände im Satzungsgebiet des DRK-Landesverbands Brandenburg beschäftigt. Sybill Radig: „Die Resultate finden Eingang in ein Rahmenkonzept, das einen hohen Verbindlichkeitsgrad für DRK-Kitas in Brandenburg haben soll.“

Fortbildungen sind wichtig

Für die Gestaltung von Partizipationsprozessen bietet der DRK-Landesverband Brandenburg den Mitarbeitenden in der Kindertagesbetreuung Fortbildungen an: Jährlich gibt es ein Führungskräfte-Coaching für leitende Mitarbeitende sowie ein Kinderschutz-Seminar für pädagogische Fachkräfte und Quereinsteiger. Zudem organisiert der Landesverband viermal im Jahr einen Online-Austausch der Kita-Fachkräfte zu konkreten Kinderschutzfällen.

Im Dezember 2022 startet der Zertifikationskurs „Qualifizierung von Leitungskräften zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für demokratische Partizipation“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Partizipation und Bildung e.V. und der Fachhochschule Kiel.

Institutioneller Kinderschutz

Außerdem bietet der DRK-Landesverband Brandenburg zu dem vom DRK-Bundesverband entwickelten Curriculum „Was Macht was?!“ fachliche Qualifizierungen auch für Fachkräfte über das DRK hinaus an – als einer der ersten Landesverbände. Das Curriculum behandelt den Umgang mit pädagogischer Macht und richtet sich an Mitarbeitende und Leitungskräfte aus Kita, Hort und Hilfen zur Erziehung. Es umfasst Schulungen zu Kinderrechten, Wertschätzung, Partizipation und Teamkultur.

Der DRK-Landesverband hat eigens dafür ein qualifiziertes Team aus Trainerinnen und Trainern aufgebaut. „Das Projekt ist sehr wichtig, weil es die Fragen des institutionellen Kinderschutzes ganz klar in der Verantwortung der Fachkräfte und der Träger sieht“, betont Sybill Radig.



Neptun und seine Tüflinge

Forster und ukrainische Kinder lernen zusammen schwimmen

Schwimmkurs des DRK auch in diesem Sommer hoch im Kurs – Schwimmen lernen in den Sommerferien hat beim DRK-Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V. Tradition. Auch in diesem Jahr haben wieder 43 Kinder in den ersten zwei Ferienwochen das Schwimmen erlernt und konnten am 22. Juli stolz u.a. ihr Seepferdchen entgegennehmen. Den feierlichen Rahmen dazu bot das Neptunfest im Forster Freibad. Schon im Januar gab es die ersten Anfragen für die von der DRK-Wasserwacht angebotenen Kinderschwimmkurse in den Sommerferien. Seit April konnten Anmeldungen dafür getätigt werden und die Teilnehmerzahl zeigt, dass die Schwimmkurse in den ersten zwei Sommerferienwochen äußerst beliebt sind. Dort lernen Kinder von den Ausbildern der Wasserwacht, die sich extra für die Schwimmkurse frei nehmen, das Schwimmen und alles, was dazugehört. Musste die Teilnehmerzahl in den letzten zwei Jahren begrenzt werden, so stand der Schwimmkurs in diesem Jahr wieder allen Kindern offen. 2020 und 2021 wurde die Teilnehmerzahl begrenzt nur für Nichtschwimmer angeboten um in der Coronazeit das Schwimmen zu erlernen. Der Schwimmunterricht in den Schulen fiel aus und auch in der Freizeit bestand durch die Schließung der Schwimmhalle/ des Schwimmbades keine Chance, zu schwimmen. In diesem Jahr waren nun auch wieder Nachwuchsschwimmer erlaubt, die bereits u. a. das Seepferdchen haben, ihre Schwimmfähigkeiten aber weiter verbessern und die nächste Schwimmstufe erreichen wollten. Neben Kindern aus Forst und Umgebung nahmen erstmals auch ukrainische Kinder an dem Schwimmkurs teil. Im Rahmen des zweiwöchigen Schwimmkurses lernten die Nachwuchsschwimmer neben dem Schwimmen auch wichtige Baderegeln. Bevor es jedoch losgehen konnte, wurden die Kinder in Alters- und Leistungsgruppen unterteilt, um optimal von den Schwimmlehrern der Wasserwacht geschult werden zu können. Die Ehrenamtlichen vermittelten das Schwimmen und betreuten die Kinder individuell nach Lernweise und Tempo. Den Höhepunkt des Schwimmkurses bildete das Neptunfest am Freitag. Darauf hatten sich die Kinder sehr gefreut und die Schwimmlehrer hatten sich dafür einiges einfallen lassen. Susanne Noack von der DRK-Wasserwacht überreichte den Kindern die Schwimmstufen Seepferdchen, Bronze, Silber und Gold und hatte für jedes Kind auch etwas Süßes und ein kleines Geschenk im Gepäck.

Besonders stolz, an dem Schwimmkurs teilzunehmen, waren die ukrainischen Kinder, die schnell Kontakt zu ihren deutschen Mitstreitern schlossen und in diesen neue Freunde fanden. Die Sprachbarrieren durchbrachen die Kinder schnell und arbeiteten am gemeinsamen Ziel, dem Schwimmen, um am Ende des Kurses von Neptun getauft zu werden. Der gab sich am letzten Tag des Kurses die Ehre und folgte mit seinen Untertanen aus Häschern und Nixen dem Ruf der Kinder „Neptun erscheine“, sehr gern. Im Kostüm des Neptun steckte in diesem Jahr der Leiter der Wasserwacht, Roberto Rambach, dem es sichtlich Spaß machte, die Kinder, die das Seepferdchen erreicht hatten, mit Wackelpudding, Schlagsahne und einem Wurf ins Wasser zu taufen. Natürlich durfte auch eine Urkunde nicht fehlen. Am Ende der Taufe schwammen alle Kinder mit Neptun und seinem Gefolge eine Bahn und waren stolz auf das, was sie in den vorangegangenen zwei Wochen gelernt hatten. Besonders die jungen Schwimmer, die das Seepferdchen erreicht hatten, strahlten. Es ist die erste Auszeichnung, die Frschwimmer und Anfänger unter 18 Jahren erwerben können. Hierfür ist ein Sprung vom Beckenrand, das Schwimmen von 25 Metern und das Heraufholen eines Tauchrings aus schultertiefem Wasser nötig. Auch im nächsten Jahr soll es den Schwimmkurs wieder geben.

Kontaktdaten:

www.drk-forst.de | info@drk-spn.de
03562 959630



Die Abschlussurkunde gab es von Neptun persönlich

Impressum

DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.

Redaktion:
Antje Claus

V.i.S.d.P.:
Regina Schneider

Herausgeber:
DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.
Jänickestr. 24
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 959630
<http://www.drk-forst.de>
info@drk-spn.de

Auflage:
450